

sonderlicher Meister war. In dieser Gegend hat Paulina auch etliche Forwerge gekauft, als Hengelbach, Liebringen und Nahewindten. Ihre Brüder sind gewesen Udalricus und Poppo. Eine Schwester hat sie gehabt, so Bertrad geheissen¹⁾, wie auch einen Sohn, dessen Nahmen Wernerus. Selber hat gewohnt zu Guderstatt²⁾ in Sachsen. Lezlichen im Jahr Christi 1106 hat gedachte Paulina auf ihre eigenen Uncosten erbauet eine Kirche im Lande zu Thüringen in der Grafschaft Hieronis³⁾: im Dorf⁴⁾ Langwici an dem Orte, so Rottenbach heisst im Walde⁵⁾, so die Liba genennet wirdt, da zusammenfliessen die beiden Bäche Bernbach und Rottenbach. Solche Kirche hat sie gestiftet zur Ehre der heil. Jungfrau Maria, und ist geschehen zur Zeit des Babstes Paschalis, unter der Regierung des Kaisers Heinrich IV, dessen Sohn Heinrich V. schon zum König gekrönt war. Ueber solche Kirche hat der Bischoff zu Mainz die Uffsicht, wie des Babsts und des Kaysers briefliche Urkunden ausweisen.

Jovius p. 138B. Unlängst hernach begabe sich Pauline als sie Witwe worden, mit ihrem Sohne aus Sachsen in Thüringen an dem Wald unter den Graffen von Schwartzburg, danckete dem weltlichen Leben abe, bauete ein Kloster oder Cell, davon es auch Paulinen-Cell genennet worden, gieng darein, und pflegete allda des Gottesdienstes mit Beten und Fasten, biss an ihr Ende, wie davon im 1. Capitel des 2. Buchs weiter wird gemeldet werden. Das gemeine Volck und die alten Leute bey der Paulinen-Cell dürffen vorgeben, dass diese Paulina eines Königes oder Fürsten Tochter gewesen sey, welches aber im Grund falsch ist, und rühret der Wahn vielleicht her von der grossen Begnadigung, damit sie und ihr Vater von dem Kayser sind mildiglich versehen worden.

Jovius p. 150. Es ist diese Paulina lange nach ihrem Tode und zwar ohngefehr um das Jahr 1150 vom Pabst canisiret und unter die Heiligen gesetzt worden⁶⁾.

Nicolaus de Siegen, p. 278, 29—34 (Wegele): Hoc in tempore optime stetit in Suevia et precipue in religione sancta. Et inter omnia cenobia alia prefulsit lux Hirssawia, ubi erant

1) S. o. Jovius. 2) Gaterstett (Hesse). 3) Sizzonis. 4) Vielmehr im Gau. 5) Im Original stand wahrscheinlich: 'apud locum' oder 'vicum, qui' etc. — Rottenbach ist nämlich ein etwa eine halbe Meile thalabwärts von Paulinzelle gelegenes Dorf. Die beiden bei Paulinzelle zusammenfliessenden Bäche tragen noch jetzt die oben angegebenen Namen. 6) Wie gesagt, ist die Quelle dieser unsicheren Nachricht unbekannt. Was Jovius sonst über Paulina und ihr Kloster sagt, ist fast alles aus der kaiserlichen Urkunde von 1114 geschöpft. Die beiden kurzen Nachrichten aus dem 'geschriebenen Verzeichnis' sind oben schon angeführt.